

Ein Sängertraum wurde Wirklichkeit

(Pressemitteilung) Lange wurde darüber geredet, dass die Sänger des Männerchores (MC) Liederhort Sudmühle ihren Chorleiter Thomas Módos gern in dessen Heimat Ungarn besuchen würden. In Ungarns Hauptstadt Budapest ist Thomas Módos heute noch regelmäßig zu finden. Dann wurde aus dem Plan Realität, aus dem Traum Wirklichkeit. So reisten kürzlich die Sänger mit ihren Ehepartnern in die Donaumetropole und erlebten mit Unterstützung ihres Chorleiters Budapest von der allerschönsten Seite. Fünf Tage gab es für die 53 Teilnehmer ein Programm vom Feinsten, bestens organisiert durch den Ehrenvorsitzenden Manfred Rubey und den 1. Vorsitzenden Andreas Adorf. heißt es in einer Pressemitteilung.

Mit dem Flieger ging es morgens nach Budapest und schon am frühen Nachmittag gab es die obligatorische Stadtführung mit den Highlights der bekanntesten historischen Sehenswürdigkeiten: Kettenbrücke, Mathiaskirche, Heldenplatz, Parlament, Burgviertel und vieles mehr. Wenn das imposante Stadtbild mit den ebenso imposanten Jugendstilhäusern bei den Teilnehmern schon Erstaunen auslöste, so entwickelte sich der folgende Tag zum Höhepunkt der Reise. In dem malerischen Örtchen Tarjan war ein Treffen mit den *Donauschwaben* organisiert worden. Das sind *Deutschungarn*, die ab dem Jahr 1737 von Deutschland aus dem Bereich Baden-Württemberg (Schwaben) nach Ungarn umgesiedelt worden sind, um dort eine landwirtschaftliche Industrie aufzubauen. Man nannte sie Donauschwaben. Sie pflegen bis heute mit großer Intensität die deutsche Sprache und das deutsche Kulturgut sowie den persönlichen Kontakt zu Besuchern aus Deutschland. Das halbe Dorf war aufgebrochen, um den Chor aus Deutschland zu empfangen. Die Glocken läuteten, der Bürgermeister wartete am Ortseingang, die örtliche Blaskapelle spielte einen Begrüßungsmarsch, der Heimatverein war in seiner Schwaben-Tracht angetreten und ein Chor sang das deutsche Volkslied "Droben im Oberland". Soviel Herzlichkeit hatte man nicht erwartet. Deutsche Volkslieder hatten die Gastgeber sich gewünscht und so revanchierte der Chor aus Münster sich mit einer Auswahl solcher Lieder. Die Begeisterung der Gastgeber übertraf alle Erwartungen. Das Zusammentreffen endete mit einem kleinen Fest. Die Frauen des Ortes hatten eine typisch schwäbische Speise vorbereitet und kredenzten dazu ungarischen Tokajer.

Nach diesen unvergeßlichen Eindrücken ging's nach Esztergom, der früheren Hauptstadt Ungarns, wo Ungarns König Stephan vom Papst zum König gekrönt wurde. Das "Donauknie" war hier das sehenswerte Highlight und der folgende Ausflug in die Puszta setzte einen weiteren Höhepunkt. Hier erlebten die Sänger eine aufregende Reitershow ungarischer Hirten (Csikos). Hier gab es dann auch endlich den berühmten ungarischen Kesselgulasch, bei dem eines nicht fehlen darf: Paprika. Ungarns wichtigste Zier-, Heil- und Gewürzpflanze.

Die berühmten ungarischen Markthallen verschlugen dann doch dem einen oder anderen die Sprache. Hier in dieser wichtigen Einkaufsquelle des Landes gibt es in ungewöhnlich großer Fülle alles was das Herz begehrt. Und natürlich Paprika in allen Variationen. Das Programm klang aus mit einer nächtlichen Schiffsfahrt auf der Donau, die noch einmal die Schönheiten der illuminierten Stadt für die Sänger und ihren Frauen aus Sudmühle ganz sicher zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden ließ.



Am Standbild des ungarischen Königs Stephan stellte sich der Männerchor aus Sudmühle mit seinen Ehefrauen zu einem Erinnerungsfoto.